

Fit werden für die Arbeitswelt

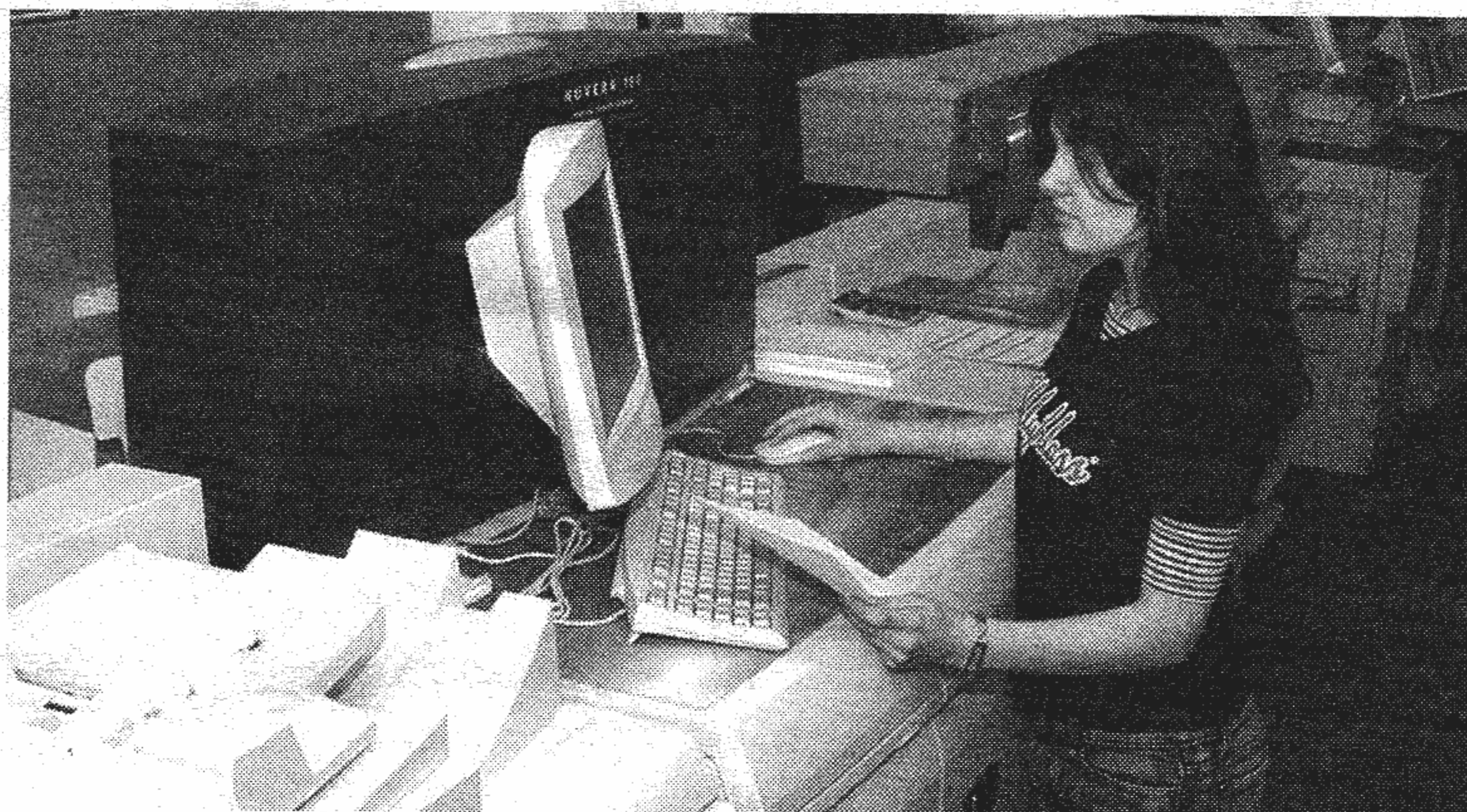
Seit dem 25. August sammeln 27 Jugendliche aus Deutschfreiburg ohne Lehr- oder Arbeitsstelle im Bonn-Center in Düdingen in einem Motivationssemester erste Berufserfahrungen sammeln.

Tanja Kuriger

Jedes Jahr beenden mehr Jugendliche ihre obligatorische Schulzeit ohne eine Lehrstelle oder eine andere Ausbildungsmöglichkeit gefunden zu haben. Eine Präventionsmassnahme gegen Jugendarbeitslosigkeit ist das Motivationssemester. Im Kanton Freiburg haben sich über 200 Jugendliche für dieses Angebot eingeschrieben. Weil die Zahl der Teilnehmer jedes Jahr steigt, gibt es ab August an der Bonnstrasse 18 in Düdingen auch ein Angebot für Jugendliche aus Deutschfreiburg. Die Stiftung «DeStarts» wird im Auftrag des kantonalen Amtes für den Arbeitsmarkt und in Zusammenarbeit mit anderen Firmen aus dem Kanton die Jugendlichen in einem normalen Arbeitsumfeld auf ihre zukünftigen Herausforderungen als Lehrlinge und Arbeitnehmer vorbereiten.

Alle haben eine Chance verdient

Die Liegenschaft an der Bonnstrasse 18 gehört der Freien Evangelischen Gemeinde Düdingen-Freiburg. Schon als die Gemeinschaft vor zwei Jahren das Bonn-Center erwarb, stand fest, dass hier einmal eine Art Job Factory für arbeitslose Jugendliche nach dem Vorbild in Basel entstehen soll. «Die Jungen liegen uns am Herzen», meint Stiftungsratspräsident Beat Fasnacht. Er ist selber Unternehmer und bildet in seinem Betrieb Allmedica in Galmiz ebenfalls einen Lehrling aus. «Ich kann die Sicht der Unternehmer verstehen. Wenn ich die Wahl habe, dann stelle ich auch denjenigen ein, der eine gute schulische Bewertung und gute Noten hat.» Für eine gewisse Kategorie von Jugendlichen gebe es einfach keine Arbeit, kein Unternehmer wolle sie beschäftigen. «Dieser Entwicklung wollen wir zusammen mit dem Kanton Freiburg und Unternehmen aus der Region entgegenhalten. Denn alle haben eine Startmöglichkeit verdient», so Fasnacht weiter. Von den 27 Teilnehmern des Motivationssemesters in der Stiftung «DeStarts» sind zwei Drittel Ausländer. «Viele weisen schulische Lücken in Deutsch und Mathematik auf, haben ein sprachliches Defizit und wenig



Fotos: Job Factory, Basel

Verständnis für unsere Kultur», weiss Beat Fasnacht. «Aber ihnen fehlt auch die familiäre Unterstützung. Deshalb lernen sie bei uns nicht nur die Regeln und Normen der Arbeitswelt, wir wollen ihnen auch Wertschätzung vermitteln.»

Die richtige Berufswahl treffen

Ein Team von qualifizierten Fachleuten hilft den Jugendlichen durch Workshops, Schnupperlehren, Kursen und anderen Tätigkeiten die richtige Berufswahl zu treffen. Die Situation von jedem Teilnehmer wird individuell analysiert. «Wir helfen den Jugendlichen ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial zu erkennen, entdecken, fördern und aufzubauen. Dadurch sollen sie auch ihre Selbstverantwortung wahrnehmen», so Geschäftsführer Andreas Stalder. Gemeinsam wird ein vollständiges Bewerbungsdossier erarbeitet, wofür die Teilnehmer Computer-Kurse besuchen. «Wir lernen den Jugendlichen aber auch, wie man richtig telefoniert, wie man sicher auftritt

und ein Bewerbungsgespräch führt», fügt er an. Auch Themen wie Pünktlichkeit oder passende Kleidung werden behandelt. Daneben erhalten die Jugendlichen bei «DeStarts» dank verschiedenen Ateliers einen Einblick in verschiedene Arbeitsbereiche. So lernen sie im Atelier «Küche» beispielsweise das Planen, Budgetieren, Einkaufen und das Führen einer Kostenkontrolle. «Und in Zusammenarbeit mit einer Gartenbaufirma werden wir vor dem Gebäude einen Spiel- und Grillplatz erstellen», blickt Andres Stalder voraus. «Wir hoffen, dass wir auch noch andere praktische Arbeiten in Zusammenarbeit mit Firmen aus der Region verwirklichen können.»

Marktwirtschaftlich orientiert

Beat Fasnacht betont, dass die Stiftung «DeStarts» in einer marktwirtschaftlich orientierten Umgebung tätig sein wird. «Die Jugendlichen sollen ihre Erfahrungen in einem normalen Arbeitsumfeld sammeln können, um sich so optimal auf ihre

zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten.» Deshalb spielt die Zusammenarbeit mit dem Gewerbe eine wichtige Rolle für die Stiftung «DeStarts» und die Firma «Tri Tii AG», die die Stiftung in Kürze gründen wird. «Während oder nach Abschluss des Motivationssemesters können Jugendliche in die Tri Tii AG übertreten und hier eine praktische Ausbildung absolvieren. Dies soll einerseits im Bonn-Center in Düdingen der Fall sein, andererseits auch in anderen Unternehmen in Deutschfreiburg. Dazu sind die Beteiligten momentan auf der Suche nach Partnerfirmen. «Wir wollen nicht das örtliche Gewerbe konkurrenzieren, sondern Produkte finden, die wir für das Gewerbe herstellen könnten», so Beat Fasnacht. «Dabei muss der Betrieb aber auch rentieren und wir müssen entsprechende Lehrstellen anbieten können», fügt Andreas Stalder an. Man stehe in Kontakt mit mehreren Betrieben, noch ist aber kein Partner spruchreif. Starten werde die Firma Tri Tii AG deshalb vorerst mit einem Treuhänder, der sich gemeinsam mit Teilnehmern aus dem Motivationssemester um Treuhand- und Buchhaltungsaufgaben der Stiftung «DeStarts» kümmern werde.

Eine Perspektive bieten

Laut einer Vorgabe des Kantons Freiburg sollen 80 Prozent der Teilnehmer des Motivationssemesters eine Stelle finden. «Eine gewisse Anzahl werden wir nicht vermitteln können», ist sich Beat Fasnacht bewusst. «Diesen Jugendlichen wollen wir auch nach dem Motivationssemester eine Perspektive bieten. Sie sollen in der Tri Tii AG beschäftigt werden und in der Arbeitswelt Fuss fassen können.»

